

Überblick Bologna: Probleme – Herausforderungen - Lösungsansätze

Seit dem Jahr 2009 wird der Stand der Bologna-Reformen auf Europäischer Ebene (Bologna-Folgekonferenz in Budapest und Wien am 11./12.3.2010), auf Bundes- (Nationale Bologna-Konferenz 17.5.2010) und Landesebene (vgl. Gemeinsame Erklärung des Wissenschaftsministeriums und der Hochschulen zum Bologna-Prozess vom 16.02.2010) einer kritischen Reflexion unterzogen. Durch Studien und Befragungen auf den unterschiedlichen Ebenen wird überprüft, inwieweit die Bologna-Kriterien erreicht wurden, wo Probleme liegen und wo Handlungsbedarf besteht. Die vorliegende Bestandsaufnahme bezieht sich auf die Ergebnisse auf Bundesebene. Sie erstreckt sich über alle Handlungsebenen der Studienreform und lässt sich in drei Schwerpunkten bündeln.

Studienstrukturen	Lehrqualität	Mobilität und Internationalisierung
1.1 Studienleistungen 1.2 Studiengangsentwicklung 1.3 Studienbedingungen 1.4 BA-/MA-Abschlüsse	2.1 Kompetenzorientierung im Studium 2.2 Professionalisierung der Lehrenden 2.3 Qualitätssicherung von Lehre und Studium 2.4 Betreuungs- und Beratungsrelation 2.5 Akademie für gute Lehre	3.1 Mobilität 3.2 Internationalisierung

In der nachfolgenden Tabelle dokumentiert das Netzwerk Studienqualität die Themen, die in der nationalen Debatte (Dokumentation der Nationalen Bologna-Konferenz, Positionen der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), und zwei Studien zur Einschätzung des Bologna-Prozesses auf Bundesebene) verhandelt wurden (Quellen s. Anhang).

1. Studienstrukturen			
1.1 Studienleistungen	Verschulung und hohe Prüfungsbelastung		
	<i>Probleme</i>	<i>Herausforderungen</i>	<i>Lösungsansätze</i>
	<ul style="list-style-type: none"> • die Curricula sind zu dicht und zu starr strukturiert • die Modularisierung der Studiengänge ist noch unzureichend umgesetzt • dem Ziel einer erhöhten Selbstständigkeit der Studierenden steht die „Verschulung“ der Studiengänge entgegen • die Arbeitsbelastung ist zu hoch 	<ul style="list-style-type: none"> • Wie kann das eigenständige Lernen der Studierenden gefördert werden? • Wie kann der Workload realistisch berechnet werden? • Wie kann die Arbeitsbelastungen der Studierenden gleichmäßiger verteilt werden? 	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzorientierte Lehr-, Lernformen entwickeln • Kernkompetenzen und Rahmenlernpläne straffen • Zeitaufwand überprüfen und anpassen
	<ul style="list-style-type: none"> • zu viele Prüfungen • zu hohe zeitliche Belastung wg. zu hoher „Prüfungsdichte“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Wie können sinnvolle und nachvollziehbare Prüfungszyklen entwickelt werden? 	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzorientierte Prüfungsformen entwickeln
	<ul style="list-style-type: none"> • die „Studierbarkeit“ der Studiengänge ist teilweise nicht in ausreichendem Maße gewährleistet 	<ul style="list-style-type: none"> • Wie können studierbare Curricula entwickelt werden? • Wie kann ein studierbarer Studien-Verlauf entwickelt werden? 	<ul style="list-style-type: none"> • Studiengangs- und Modulziele gemäß der Stufen (BA/MA) definieren • Akkreditierungskriterien zur Studierbarkeit ausdifferenzieren

1.2 Studiengangs- entwicklung	Mangelnde Umsetzung der Reformziele		
	<i>Probleme</i>	<i>Herausforderungen</i>	<i>Lösungsansätze</i>
	<ul style="list-style-type: none"> hohe Studienabbruchquote 	<ul style="list-style-type: none"> Wie kann die Studienqualität erhöht werden, um die Abbruchquote zu senken? 	<ul style="list-style-type: none"> kompetenzorientierte Lehr-/Lernformen entwickeln Studierbarkeit erhöhen
	<ul style="list-style-type: none"> fehlende hochschulübergreifende Studien-Angebote 	<ul style="list-style-type: none"> Wie können überzeugende und umsetzbare Konzepte für hochschulübergreifende Studienangebote entwickelt und vermittelt werden? 	<ul style="list-style-type: none"> hochschulübergreifende Fach- und Kompetenzzentren einrichten
	<ul style="list-style-type: none"> mangelnde Flexibilität bei der Ausgestaltung der Studiengänge durch zu enge länderspezifische Strukturvorgaben 	<ul style="list-style-type: none"> Welche strukturellen Rahmenbedingungen brauchen die Studiengänge? 	<ul style="list-style-type: none"> Strukturvorgaben für die flexible Ausgestaltung der Studiengänge schaffen
	<ul style="list-style-type: none"> unzureichende Beteiligung der Studierenden an der Studienreform 	<ul style="list-style-type: none"> Wie können die Studierenden stärker an der Studiengangsentwicklung beteiligt werden? 	<ul style="list-style-type: none"> Partizipation der Studierenden in der Lehr- und Studiengestaltung stärken und strukturell absichern
1.3 Studien- bedingungen	Unsicherheit der Studienfinanzierung		
	<i>Probleme</i>	<i>Herausforderungen</i>	<i>Lösungsansätze</i>
	<ul style="list-style-type: none"> die Studienfinanzierung ist unsicher (Förderungshöchstdauer/BAFÖG und MA-Studium sind zu wenig abgestimmt) 	<ul style="list-style-type: none"> Wie kann die Finanzierbarkeit des Studiums gesichert werden? 	<ul style="list-style-type: none"> BAFÖG-Regelungen ausweiten (z.B. Altersregelungen lockern) Alternative Finanzierungsmodelle schaffen

1.4 BA/MA-Abschlüsse	Geringe Akzeptanz der BA-Abschlüsse und Probleme beim Übergang zum MA-Studium		
	<i>Probleme</i>	<i>Herausforderungen</i>	<i>Lösungsansätze</i>
	<ul style="list-style-type: none"> • der BA-Abschlusses hat sich auf dem Arbeitsmarkt teilweise noch zu wenig durchgesetzt 	<ul style="list-style-type: none"> • Wie kann die Akzeptanz der BA-Abschlüsse erhöht werden? • Wie kann die Öffnung der Hochschulen verbessert werden? 	<ul style="list-style-type: none"> • berufsbegleitende Studienangebote schaffen • die Studienorganisation flexibilisieren
	<ul style="list-style-type: none"> • die Kriterien zur Vergabe der Noten und der Berechnung des Workloads (ECTS) sind an den Hochschulen unterschiedlich • die Zugangsvoraussetzungen (NC, Auswahlverfahren) zum MA-Studium sind unterschiedlich 	<ul style="list-style-type: none"> • Wie kann der Übergang zwischen BA- und MA-Abschluss vereinfacht werden? 	<ul style="list-style-type: none"> • einheitliche Regelungen für den Übergang vom BA- zum MA-Studium bestimmen • ein einheitliches Noten- und Workloadsystem nach ECTS erstellen
<ul style="list-style-type: none"> • die MA-Abschlüsse sind z.T. noch nicht gesetzlich definiert • der MA-Abschluss sollte als Regelabschluss festgeschrieben werden (z.B. in den Strukturvorgaben der Akkreditierungsprozesse) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wie sollte das MA-Studium positioniert und strukturell integriert werden? 	<ul style="list-style-type: none"> • die Strukturvorgaben für das MA-Studium regeln 	

2. Lehrqualität

Der Paradigmenwechsel zur Kompetenzorientierung steht aus

2.1 Kompetenzorientierung im Studium

Probleme

- Die Lehre ist häufig noch zu wissensorientiert.
- Das kompetenzorientierte Lernen wird zu wenig gefördert.
- Die Lehrmethoden sind zu sehr an Wissensinhalten orientiert.
- Die Prüfungsmethoden sind traditionell in Inhalt und Form geblieben (Klausuren).

Herausforderungen

- Wie können kompetenzorientierte Lehr-, Lernformen entwickelt und in der Lehre umgesetzt werden?
- Wie können die Studienordnungen kompetenzorientiert überarbeitet werden?
- Wie erhalten die Studierenden Feedback zu ihrer Kompetenzentwicklung?
- Wie sehen kompetenzorientierte Prüfungsformen aus?

Lösungsansätze

- kompetenzorientierte Studien- und Modulziele formulieren
- die Learning-outcomes in den Modulen und Lehrveranstaltungen konkret definieren
- kompetenzorientierte Lehr-, Lernformen entwickeln
- unterschiedliche und geeignete didaktische Methoden in der Lehre einsetzen
- angemessene Evaluationsverfahren für zur Qualitätsentwicklung der Lehre entwickeln und einsetzen
- fachliche, hochschulübergreifende Kompetenzzentren für Studium und Lehre etablieren

2.2 Professionalisierung der Lehrenden

Das hochschuldidaktische Weiterbildungsangebot muss ausgebaut werden

<i>Probleme</i>	<i>Herausforderungen</i>	<i>Lösungsansätze</i>
<ul style="list-style-type: none"> Die bestehenden hochschuldidaktischen Weiterbildungsangebote werden gemessen an dem Professionalisierungsbedarf in den Reformen nicht ausreichend genutzt. 	<ul style="list-style-type: none"> Wie kann eine Weiterbildungskultur zur Unterstützung der Reformprozesse ausgebaut werden? 	<ul style="list-style-type: none"> eine inhaltlich bedarfsnahe und strukturell systematische Weiterbildung entwickeln und fördern
<ul style="list-style-type: none"> Die bestehenden hochschuldidaktischen Weiterbildungsangebote sind zu wenig in die Personalentwicklung integriert. Es fehlen Anreizsysteme, die die Teilnahme an den Weiterbildungsangeboten fördern. 	<ul style="list-style-type: none"> Wie kann die Weiterbildungskultur an den Hochschulen systematisch gefördert werden? Welche Anreizsysteme sind geeignet, die Weiterbildungsteilnahmen und das Engagement in der Lehre zu erhöhen? 	<ul style="list-style-type: none"> die Qualitätssicherung der Lehre und Weiterbildung verschränken Anreizsysteme auf unterschiedlichen Ebenen (Land, Hochschule, Fakultäten, Studiengänge) einrichten
<ul style="list-style-type: none"> Es fehlt an Lehr-/Lernforschung zu den aktuellen Qualitätsentwicklungsprozessen der Lehre. Die Lehr-/Lernforschung ist noch zu wenig mit der Qualitätsentwicklung verknüpft. Der Aufbau neuer Lehr- und Lernstrategien ist noch nicht genügend theoretisch und empirisch fundiert. 	<ul style="list-style-type: none"> Welche Lehr-/Lernforschung wird in den Reformprozessen benötigt? Welche Forschungsfelder sind besonders relevant? Wie können Forschung und Weiterbildung zur Verbesserung der Lehre enger verknüpft werden? 	<ul style="list-style-type: none"> die Lehr-/Lernforschung für die Reformprozesse ausbauen und fördern forschungsbasierte hochschuldidaktische Weiterbildung ausbauen

Die Qualitätssicherung der Lehre muss professionalisiert werden			
	Probleme	Herausforderungen	Lösungsansätze
2.3 Qualitätssicherung von Lehre und Studium	<ul style="list-style-type: none"> Die veränderten Anforderungen an das Qualitätsmanagement sind noch nicht breit verankert und akzeptiert. Die Vorgaben zum Qualitätsmanagement werden als Top-down-Prozess erlebt. 	<ul style="list-style-type: none"> Wie kann eine Qualitätssicherung der Lehre zur Unterstützung der Reformprozesse entwickelt und nachhaltig verankert werden? Wie kann die Studiengangsentwicklung mit der Qualitätssicherung der Lehre verschränkt werden? 	<ul style="list-style-type: none"> systematische Evaluation von neu eingeführten Lehr-/Lern- und Prüfungsformen Konzepte für die Verschränkung von Studiengangsentwicklung und Qualitätssicherung der Lehre entwickeln bedarfsnahe Hochschuldidaktische Weiterbildung und Beratung für Studiengangsverantwortliche, Fakultäten etc. anbieten
Die Betreuungsrelation ist zu niedrig und zu schlecht			
2.4 Betreuungs- und Beratungsrelation	<ul style="list-style-type: none"> Die Betreuungsrelation ist durch Abbau des wissenschaftlichen Mittelbaus gesunken. Die Qualität der Betreuung wird zwar je nach Fach unterschiedlich bewertet, aber insgesamt als unbefriedigend eingeschätzt. 	<ul style="list-style-type: none"> Wie kann die Betreuung quantitativ erhöht und qualitativ verbessert werden? 	<ul style="list-style-type: none"> den Dialog in Studium und Lehre fördern Erhöhung des Lehrpersonals Mentorenprogramme aufbauen Betreuung in der Studieneingangsphase

2.5 Akademie für gute Lehre	Die Reputation der Lehre ist noch zu gering		
	Probleme	Herausforderungen	Lösungsansätze
	<ul style="list-style-type: none"> • Die große Bedeutung, die der Forschung zugemessen wird, erschwert die Anerkennung und Gleichstellung der Lehre. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wie kann die Anerkennung der Lehre gestärkt werden? 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte zur Verschränkung von Lehre und Forschung entwickeln • einen Überblick über die internationale Lehr- und Lernforschung erstellen • Projekte zur Weiterentwicklung von Lehre und Studium konzipieren • exzellente Lehre auszeichnen (Landeslehrpreise) • eine hochschulübergreifende Akademie für die Lehre einrichten

3. Mobilität und Internationalisierung

Die Mobilität ins Ausland ist noch zu gering			
3.1 Mobilität	Probleme	Herausforderungen	Lösungsansätze
		<ul style="list-style-type: none"> • Die nationale und internationale Mobilität im Studium konnte bisher nicht gesteigert werden. • Es gibt eine unzureichende horizontale Mobilität durch fehlende Vergleichbarkeit der Studiengänge. • Es gibt eine unzureichende vertikale Mobilität durch fehlende Kapazitäten/Zugänge zum MA-Studium. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wie kann die nationale und internationale Mobilität im Studium gefördert werden?
Die internationale Ausrichtung der Studiengänge ist zu gering			
3.2 Internationalisierung			
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studienpläne sind zu kompakt. • Die Anerkennung der Abschlüsse ist noch nicht einheitlich geregelt. • Der organisatorische Aufwand des Hochschulwechsel ist hoch. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wie kann die internationale Ausrichtung der Studiengänge gefördert werden? 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleichbarkeit von Studienleistungen verbessern • Hochschulkooperationen entwickeln • Mobilitätsförderung ausbauen (Programme, Stipendien)

Quellen:

1. Tagungsdokumentation der Nationalen Bologna-Konferenz 17.5.2010

Redebeiträge der Nationalen Bologna-Konferenz

<http://www.bmbf.de/de/14741.php>

<http://www.hrk-bologna.de/bologna/de/home/3845.php>

10 Jahre Bologna – Meinungen aus den Hochschulen

http://www.hrk-bologna.de/bologna/de/download/dateien/Meinungen_HS_10JahreBologna_gesamt.pdf

2. Positionen der Hochschulrektorenkonferenz zur Weiterführung der Bologna Reform

HRK begrüßt Pakt für die Lehre: „Qualitätsvolle Lehre ist das Herzstück von Bologna“ (Pressemitteilung vom 17.05.2010)

http://www.hrk.de/de/download/dateien/MV_8-3_Entschliessung_Weiterfuehrung_Bologna-Reform.pdf

Weiterführung der Bologna-Reform - Kontinuierliche Qualitätsverbesserung in Lehre und Studium

(EntschlieÙung der 8. Mitgliederversammlung der HRK am 11.5.2010)

http://www.hrk.de/de/download/dateien/MV_8-3_Entschliessung_Weiterfuehrung_Bologna-Reform.pdf

HRK-Präsidentin zu den Ergebnissen der Bologna-Ministerkonferenz in Leuven (Pressemitteilung vom 29.09.2009)

http://www.hrk.de/95_4921.php

3. Studien:

Banscherus, U. / Gulbins, A. / Himpele, K. / Staack, S. (2009): Der Bologna-Prozess zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Die europäischen Ziele und ihre Umsetzung in Deutschland. Eine Expertise im Auftrag der Max-Traeger-Stiftung.

http://www.gew.de/Binaries/Binary52190/090903_Bologna-Endfassung_final-WEB.pdf

Winter, M. (2009): Das neue Studieren. Chancen, Risiken, Nebenwirkungen der Studienstrukturreform: Zwischenbilanz zum Bologna-Prozess in Deutschland (HoF-Arbeitsbericht 1/2009). Hrsg. Vom Institut für Hochschulforschung (HoF) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Wittenberg

http://www.hrk.de/bologna/de/download/dateien/zwischenbilanz_bologna_winter2009.pdf